



## Neues vom Friedhof

Der Museumsfriedhof in Kramsach hat einen neuen Arkadenhof. Zusätzliche Erweiterungen sind geplant. Seite 38 Foto: Museumsfriedhof

# Eklat im Verkehrsausschuss

Die Mayrhofner Bergbahnen brauchen Planungssicherheit und wollen daher den Grundsatzbeschluss der Gemeinde durch eine privatrechtliche Vereinbarung absichern. Doch der Gemeindevorstand weigert sich.

Von Angela Dähling

**Mayrhofen** – Die Firma Doppelmayr war am Donnerstag bereits bei den Mayrhofner Bergbahnen vorstellig, um sich den Planungsauftrag für die neue Penkenbahn abzuholen. Bergbahn-Vorstand Michael Rothleitner schickte sie ohne Auftrag heim. Er will diesen zwar schnellstens bis 31. März nachreichen – damit die Bahn spätestens zu Beginn der Wintersaison 2015 eröffnet werden kann, doch die Zeichen dafür stehen denkbar schlecht.

Der Grund: Der Liftgesellschaft fehlt die Sicherheit, dass das 50-Mio.-Euro-Liftprojekt tatsächlich umgesetzt werden kann. Immerhin belaufen sich dafür die Planungskosten laut Michael Rothleitner auf rund eine Million Euro. Wie berichtet, ist für die Erhöhung

der Förderkapazität ein Verkehrskonzept notwendig. Das steht im Verkehrsausschuss der Gemeinde kurz vor der Fertigstellung. Auf Wunsch der Bergbahn haben die Gemeinderäte unlängst folgenden fünf Punkte umfassenden Grundsatzbeschluss einstimmig gefasst:

**1** Die neue Penkenbahn soll am bestehenden Standort ehestmöglich errichtet werden.

**2** Die Beförderungskapazität für die Talfahrt soll mindestens 3500 Personen pro Stunde betragen, eine höhere Beförderungskapazität als 4000 Personen pro Stunde ist nicht erwünscht.

**3** Die verkehrstechnische Anbindung der Talstation an die Hauptstraße von Mayrhofen soll mit einer Aufstandsfläche für Busse so gestaltet werden, dass zumin-

dest zwei 12-Meter-Busse gleichzeitig halten können (wie bisher). Nach Möglichkeit soll der Straßenraum vor der Penkenbahn dabei um zwei Meter erweitert werden.

**4** Das Mayrhofner Verkehrskonzept wird sicherstellen, dass der gesamte über die Abwicklungskapazität der Aufstandsflächen (an der Hauptstraße vor der Penkenbahn sowie der vor dem Hotel Strass) hinausgehende Gästeverkehr an der Rückseite der Penkenbahn (am Ziller) abgewickelt werden muss.

**5** Die Marktgemeinde Mayrhofen wird sicherstellen, dass jedwede in den Lösungsansätzen zum Verkehrskonzept bislang diskutierte Variante zukünftig umgesetzt werden kann.

„Ich gehe davon aus, dass der neue Bahnhof bis zu den nächsten Gemeinderatswahlen nicht gebaut ist. Der neue Gemeinderat könnte den Beschluss aufheben“, erklärt Rothleitner. Auch ob er selbst dann noch Bergbahnvorstand sei, sei nicht in Stein gemeißelt. Daher hat er eine privatrechtliche Vereinbarung verfasst, durch die der genannte Beschluss sowohl für die Bergbahn als auch für die Gemeinde bindend werden soll. Donnerstagnacht habe er nach dem Widerstand einiger Gemeinderäte mit Bürger-



Wann die Penkenbahn erneuert werden kann, steht derzeit wieder in den Sternen.

Foto: Dähling

meister Günter Fankhauser noch an kleinen Umformulierungen gearbeitet und dann die Vereinbarung unterschrieben. Gestern hätte die Unterschrift seitens der Gemeinde erfolgen sollen.

Tat sie aber nicht. „Von den Gemeindevorständen wollte keiner unterschreiben. Der

von der Bahn gewünschte Grundsatzbeschluss muss genug sein. Wir lassen uns nicht von der Bahn vorn her treiben“, erklärt Bürgermeister Günter Fankhauser. Jeder im Ort wolle rasch die neue Bahn, daher werde sich auch die Gemeinde darum bemühen. Für die Aufhebung des Beschlusses sei zudem eine Zweidrittelmehrheit notwendig. Das Risiko sei ohne die Vereinbarung für die Bergbahn nicht tragbar, so Rothleitner, der von einem Planungsauftrag nun absieht. Auch seine Teilnahme am erweiterten Verkehrsausschuss mache so keinen Sinn mehr.

**GOOD MORNING SKIING**

14. März - 14. April  
Skispaß ab 6.55 Uhr!  
Jeweils Donnerstag und Sonntag!

Auf ausgewählten Bahnen in Zell, Gerlos und Königsleiten

A-6280 Zell im Zillertal, Tel. 0043/(0)5282/7165 - info@zillertalarena.com

zillertal ARENA

## Mit Umweltthemen punkten

Die Grünen präsentierten gestern ihre Schwazer Bezirksliste und ihr Wahlprogramm.

**Schwaz** – Mit einem jungen und erfahrenen Team wirbt die Schwazer Bezirksliste der Grünen um Stimmen bei der Landtagswahl. „Tirol braucht Verlässlichkeit. Bei uns weiß man, was drauf steht, ist drin“, argumentiert der Schwazer Spitzenkandidat Hermann

Mustafa Isilak sind auf der Landesliste auf Platz neun bzw. acht vertreten. Weiters auf der Bezirksliste: Sandra Klausner aus Schwaz, Max Schneider aus Stumm, Rebecca Hagele aus Schwaz, Nikolaus Astl aus

Eben und Düzgün Tülay aus Schwaz. „Wir haben uns klar für Umweltthemen entschieden“, betont Weratschnig. Dazu zähle der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel. Mehr Park&Ride-Parkplätze

in Schwaz und Jenbach, ein drittes Gleis ins Zillertal, ein Nightliner von Schwaz nach Kufstein und ein sektorales Fahrverbot lauten einige der Forderungen.

Unter dem Motto „Schluss mit Essen im Müll und Müll im Essen“ will Viktoria Ismaili das Bewusstsein für regionale, qualitativ hochwertige Lebensmittel stärken. Mustafa Isilak, Betriebsrat bei GE Jenbacher, möchte sich unter anderem für Anliegen der Arbeiterschicht und von Migranten einsetzen.

Weratschnig: „Unser Wahlziel sind 4000 Stimmen im Bezirk und 1000 in der Stadt Schwaz. Das wird angesichts der Fülle an Listen nicht leicht, aber wir glauben, mit Inhalten überzeugen zu können.“ (ad)



Mustafa Isilak, Viktoria Ismaili, Spitzenkandidat Hermann Weratschnig und Sandra Klausner (v. l.) kandidieren auf der Grünen-Bezirksliste. Foto: Dähling

## Wahl 2013

Landtagswahlen in Tirol



Weratschnig. Der langjährige Schwazer Gemeindevorstand kandidiert auf Platz drei der Landesliste. Auch die Zweitplatzierte im Bezirk, die Schwazer Gemeinderätin Viktoria Ismaili, und der drittplatzierte Jenbacher Gemeinderat

**Mein TOYOTA HAUN** AUSGEZEICHNET

Uderns - Zillertal | Zillertalstraße 8  
T 05288 - 6770-0 | www.toyota-haun.at

\* für die zufriedensten Kunden in Österreich.

## Kommentar

### Kasperltheater

Von Angela Dähling

Als der Mayrhofner Vizebürgermeister Siegfried Eler Mittwoch beim ATT-Forum Bergbahn-Vorstand Michael Rothleitner attackierte und den Begriff „Knebelvertrag“ in den Raum warf, war klar, dass es hinter den Kulissen des erweiterten Verkehrsausschusses brodelt. Wieso sich die Gemeindevorstände dadurch geknebelt fühlen, wenn sie sich an ihren einstimmig gefassten Gemeinderatsbeschluss auch halten sollen, ist allerdings hinterfragenswert. Denn nichts anderes verlangt die Bergbahn, als Planungssicherheit. Weder von Sanktionen noch von Kostenübernahmen ist in der Vereinbarung die Rede. Würde die Gemeinde ein Millionen-Projekt in die Hand nehmen und sich nicht absichern, wäre das fahrlässig. Bei der Bergbahn ist das nicht anders. Was in Mayrhofen passiert ist, ist daher kein Vertrauensbruch, sondern ein Kasperltheater.



## TONI

### Kindgerechtes Lernen

„Wenn ma an Kind ständig a neich's Taschengeld gibt, wenn's koans mehr hat, werd's an richtigen Umgang damit nie lernen. Vielleicht wär's g'scheit, wenn ma dem FC Wacker a amol auf de Finger klopf.“



## KURZ ZITIERT

„Das ist eine gemischte Gruppe. Wir sind aber um einen Ausgleich bemüht.“

Harald Schneider

Der IKB-Chef zur Situation in der Belegschaft rund um die Einmalzahlungen.

## LAWINENWARNDIENST

Die Gefahr ist oft als mäßig einzustufen. Gefahrenstellen für Schneebrettlawinen befinden sich noch in hochalpinen Lagen. Vor allem im kammnahen Gelände können Trieb- schneepakete durch geringe Belastung ausgelöst werden.

## Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

3	3	3	2	2
Di	Mi	Do	Fr	Sa

## SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 42  
Kinoprogramm ..... Seite 43  
Wetter und Horoskop ..... Seite 44

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800  
Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500  
Fax Service ..... 05 04 03 - 3543

Weitere Informationen auf [www.toni.at/gat](http://www.toni.at/gat)